

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 80.

Neuenbürg, Dienstag den 24. Mai

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 22. Mai 1875 betr. die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen (Ministerialamtsbl. von 1875 S. 125) aufgefordert, die auf Grund des genannten Ministerialerlasses und nach den demselben beigefügten Schema anzufertigenden Verzeichnisse spätestens bis

15. Juni d. J.

hier einzusenden.

Vor Anlegung der Verzeichnisse sind die diesbezüglichen Bestimmungen in den einzelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Den 21. Mai 1887.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Wildbad.

Verkauf von Kleinnuthholz und Nadelholzlangholz V. Kl.

Bei dem auf
Freitag den 27. Mai
mittags 11 1/2 Uhr

auf das Rathaus in Wildbad ausgeschriebenen Stammholz-Verkauf werden ferner noch aus Gütersberg und Dachsbau verkauft:

97 Fichten- und 232 Tannen-Langholz V. Kl. mit 41 Fm., 179 tannene und 137 fichtene Gerüst- und Werkstangen I.—IV. Kl., 253 tannene und 246 fichtene Hopfenstangen I.—III. Kl., 384 tannene und 593 fichtene Reisstangen I.—V. Kl.

Das Material liegt teils am Dachsbauweg, teils am Gütersbergschneidweg und ist beim Durchhieb der Gütersbergweglinie angefallen.

Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1886/87 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Acker-

bauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sich nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahrs noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds zum Besuche der Ackerbauschule beilegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 11. Juli d. J.

morgens 7 Uhr

zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, 9. Mai 1887.

Werner.

Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Freitag den 27. Mai d. J.

von vormittags 9 Uhr an

aus den Gemeindegewaldungen Eufert und Mönchswäsen:

130 Fm. größtenteils schönes Bauholz, daselbe kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz stückweise zum Verkauf.

Zusammentunft im Ort.

Gemeinderat.

Privatnachrichten.

Naturweine,

deutsche und ausländische, garantiert rein, empfiehlt billigt

Illingen.

A. Kirchner.

Neuenbürg.

Von der rühmlichst bekannten

Prima

Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus-Preßhese-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel — Baden — unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für Neuenbürg u. Umgegend

G. Gaiser, Bäcker.

Neuenbürg.

Eine Partie

Emmenthaler Käse

gibt ab so lange Vorrat per Pfd. 60 S

Karl Bügenstein.

Burkin und Nouveautés

für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à Mk 2,35 pr. Mtr., versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus, Gettinger u. Cie., Frankfurt a. M. Burkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst franco.

Freitag den 27. Mai kommen wir mit schönem

Vieh

darunter auch Milchkühe nach Ottenhausen ins Köpfe.

Gebr. Dreifuß aus Königsbach.

Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von

Jak. Meck.



Calmbach, 22. Mai 1887.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Maier, Kaufmann,

an einem Leber- und Nierenleiden erkrankt, heute frühe 3 Uhr, 45 Jahre alt, verschieden ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Für die trauernden Hinterbliebenen die tiefgebeugte Wittwe:

Wilhelmine geb. **Lutz**
mit ihren Kindern **Oskar** und **Emma**.

Beerdigung: Dienstag mittag 3 1/2 Uhr.

Calw.

Falzziegel-Empfehlung.

Nachdem mir der

Alleinverkauf der Falzziegel von Ludowici

in **Jodgrim** und **Ludwigshafen** für das Oberamt **Neuenbürg** auch in diesem Jahre wieder übertragen worden ist, empfehle ich mich hiemit zu recht zahlreichen Bestellungen von Wagenladungen à 4400 St., sowie zur Benützung meines Lagers in **Hirsau** bei kleinerem Bedarf.

Die 3 Fabriken von Ludowici mit einer täglichen Produktion von 50 000 St. liefern das Beste, sowohl in Beziehung auf das Modell, als auf das Material. Das Modell insbesondere ist das einzige, das vermöge seines patentierten doppelten Quersfalzes absoluten Schutz gegen Schneewehen gewährt.

In Folge neuen Vertrages kann ich **namhaft billigeren Preis** als bisher gewähren, prompteste Bedienung zusichern und bin gerne zu weiterer Auskunft bereit.

G. Sorlacher,
Ziegeleibesitzer.

Neuenbürg.

Eine große Auswahl

Regenschirme

für Herren und Damen empfiehlt billigst, sowie ein großes Lager in

Herren- und Damen-Sonnenschirmen und Kinder-Regenschirmen

empfehlen auf kurze Zeit zu Fabrikpreisen

A. Weik, Drechsler.

Brötzingen.

Zahn-Operationen!

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum im **Zähneziehen, Plombieren, Reinigen der Zähne, sowie im Anfertigen einzelner Zähne und Gebisse**

nach der neuesten Methode. Zahn per Stück 3 M
Achtungsvoll

A. Klauser, Zahntechniker.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60 S und M 1.

Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.



Herren- und Damen-Uhren, Regulateure

von 20 M an,

Nickel-Uhren

von 10 M an,

Wecker

von 5 M an

empfehlen unter Garantie

Chr. Höhn, Uhrmacher,
Neuenbürg.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall a. M., Calw.



Neuenbürg.

Bur Feier unserer Hochzeit

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 28. Mai

in das Hotel zur „alten Post“ dahier

höflichst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Gottlieb Woschütz, Sensenschmied.

Gottliebin Wildbrett von Waldrennach.

Hermann Beck aus Gernsbach, Glaseri, Spiegel- u. Bilderhandlung

empfiehlt sein Lager in

Spiegeln aller Art, auch Gläser allein, Gallerien, geschweifte und gerade, Vorhanghalter, Stangenenden, Zeitungs-, Handtuch-, Garderobe- und Schlüsselhalter, Salon-, Prinzess-, Kosmos- und Weltländer, geschnitzte und gestochene Rahmen zum Einrahmen von Bildern.
Eisenferne Dachfenster mit Doppelglas von 4 Mark an und Glasziegel, einfache wie doppelbreite.

Neuenbürg.

dreiblättrigen Klee

auf dem Biegelrain hat zu verkaufen
Väder Kainer.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 3—4 ineinandergehenden Zimmern in Glasabichluß nebst Zubehör hat bis Satobi zu vermieten.

Fr. Wagner zur Krone.

Neuenbürg.

Fünf bis sechs tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei

G. Haizmann.

Höfen.

Ein tüchtiger

Schreiner Geselle

auf Bauarbeit eingeübt, findet sofort gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Maisenbacher, Schreiner.

Birkenfeld.

1000 Mark

Kriegsgeld hat auszuleihen

J. Förstler, Schneider.

Waiblingen.

Einen schönen

Farren,

Gelb- oder Rotsched, unter fünf die Wahl, mit Zulassungsschein 1. und 2. Klasse, hat zu verkaufen.

Unger, Farrenhalter.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue,
doppelt gereinigte, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen vollst., gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.)
gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf.,
1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Gänsefedern
1 M. 60 Pf.; Prima Gänsefedern 2 M. 50 Pf.;
silberweiße Bettfedern 3 M. — Verpackung zum
Kistenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
portofreie Lieferung u. 1/2% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Kronik.

Deutschland.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ ist unermüdlich in dem Kampfe gegen die Verdrehungen und Entstellungen der panslawistischen Presse bezüglich der Vorgeschichte der Besetzung Bosniens und der Herzegowina, sowie bezüglich der Haltung Deutschlands auf dem Berliner Kongress. Das Organ des Berliner Auswärtigen Amtes wendet sich neuerdings gegen Herrn Ratkoff und zeigt ihn wie früher der Lüge jetzt eines „bedauerlichen Mangels an politischem Takt und nationalem Ehrgefühl.“

Im Wiener Auswärtigen Amte wird einer Begegnung des Grafen Kalnoky mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck in Kissingen im Juli entgegensehen.

Die neue Felddienst-Ordnung ist, nachdem sie dem Kaiser vorgelegen hat, an den Feldmarschall Moltke zur Begutachtung gesandt worden.

Berlin, 21. Mai. Der Nachtrags-Etat für militärische Zwecke wurde gestern im Reichstage ohne erhebliche Debatte fast einstimmig angenommen. Abgeordnete Websky sprach den Wunsch aus, es möchte bei den neuen Bahnen nur deutsches Material zur Verwendung kommen, fand dabei aber von deutsch-freisinniger Seite Widerspruch. Dann begann die zweite Beratung des Kunstbutter-Gesetzes, die aber

nicht über § 1 hinauskam, wonach der Name Kunstbutter durch Margarine ersetzt wird. — Die Branntweinsteuer-Kommission beschloß gestern, einen Beschluß des Reichstags darüber herbeizuführen, daß bei der Beratung über die Nachsteuer die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde.

Hamburg, 20. Mai. Früh 7 Uhr fand in der Pulverfabrik Kottweil in Düneberg bei Geeshacht eine Explosion der hydraulischen Presse statt. Zwei Arbeiter blieben tot, einer wurde verwundet.

Neustadt (im Schwarzwald), 21. Mai. Die Festfahrt zur Eröffnung der Höllenthalbahn, an welcher der Großherzog und sämtliche Prinzen, sowie die Minister teilnahmen, gieng bei leidlichem Wetter von Statten; am Titisee trat Schneegestöber ein. Die an den Stationen versammelten Ortsbewohner in ihren Landestrachten trahnen sich sehr gut aus. Während der Fahrt boten sich sehr malerische Anblicke dar, wovon derjenige in der Ravensaschlucht der großartigste war.

Pforzheim, 21. Mai. Gestern abend 5 Uhr, als Landwirt M. Eisele den Bahnübergang diesseits des Tzipringer Tunnels überfahren wollte, wurde Pferd und Wagen von einer den Tunnel daher kommenden Lokomotive erfasst. Hr. Eisele konnte noch zur Seite springen und blieb unverletzt, aber das Pferd wurde so zugerichtet, daß es sofort getötet werden mußte, auch das Fuhrwerk ist beschädigt. Schuld an dem Unfall ist das Offenlassen der Barriere; der dort stationierte Bahnwärter ist auf diesem Posten noch neu und habe noch keine Kenntnis von der diese Strecke nicht regelmäßig passierenden Nachschub-Lokomotive gehabt. (P. B.)

Pforzheim, 21. Mai. (Bürger-Versammlung in der Turnhalle.) Die auf gestern abend 8 Uhr vom Kommunal-Verein in die Turnhalle einberufene allgemeine Bürgerversammlung nahm einen solchen ständalösen Verlauf, wie er wohl selten, oder vielleicht noch nie in Pforzheim erlebt worden ist. Der Vorstand des Kommunal-Vereins eröffnete die vielleicht 1000 Mann starke Versammlung mit Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen und teilte die Geschäftsordnung mit, wonach die beiden Hauptredner, Herr Oberbürgermeister Kraak und Herr Stadtverordneten-Vorstand Kayser, je eine Stunde lang reden sollten, alle nachfolgenden Redner aber nicht mehr als 10 Minuten beanspruchen dürften. Zugleich wurde bemerkt, daß der Kommunalverein als Einberufer der Versammlung sich das Recht der Bureaubildung wahren müsse. Herr Dr. Richter betonte dem gegenüber, daß es sich um eine allgemeine Bürgerversammlung handle, und daß es bei derartigen Versammlungen üblich sei, das Bureau aus der Mitte der Versammlung zu wählen. Sofort erhob ein Teil der Versammlung lärmende Rufe nach einer Bureauwahl. Von Seiten des Kommunal-Vereins wurde an die Ordnungsliebe der Anwesenden appelliert und betont, daß der Kommunal-Verein als Einberufer der Versammlung berechtigt sei, das Bureau zu bilden, zumal Herr Kayser in seinen Versammlungen niemals das Bureau aus der Mitte der Anwesenden gebildet habe, sondern die Einberufer hätten auch dort die

Verhandlungen geleitet; was bei dem einen recht sei, müsse bei dem anderen gebilligt werden. Um aber dem geäußerten Wunsche entgegenzukommen, wurde der Vorschlag gemacht, einen Unparteiischen zum Präsidenten zu ernennen. Von der einen Seite wurde Herr Fabrikant Wittum in Vorschlag gebracht, welcher Vorschlag vielseitige Zustimmung erfuhr und dessen Annahme gewiß geeignet gewesen wäre, der Versammlung einen würdigen Verlauf zu sichern. Von der andern Seite wurde Herr Dr. Richter als Präsident der Versammlung vorgeschlagen. Vom Kommunalverein wurde demgegenüber ausgeführt, daß Herr Dr. Richter nicht als unparteiisch gelten könne, denn er habe sich auf Seite des Herrn Kayser gestellt und es wurde von den Mitgliedern des Kommunalvereins und seinen Freunden an dem Vorschlag des Herrn Wittum festgehalten. Da brach der Spektakel los. Der Anhang des Hrn. Kayser, der, wie es den Anschein hatte, in der Absicht gekommen war, die Versammlung zu stören und eine ruhige sachliche Auseinandersetzung, die doch so sehr im Interesse der Wahrheit und des Friedens zu wünschen gewesen wäre, unmöglich zu machen, demonstrierte in auffälliger Weise gegen den Vorschlag des Kommunalvereins. Herr Oberbürgermeister Kraatz betrat das Podium, um die Versammlung zur Ruhe und Ordnung zu mahnen und die Schreier auf ihr unwürdiges Betragen aufmerksam zu machen; auch er wurde in der brutalsten Weise niedergeschrien. Daselbe Verfahren wurde auch bei andern Rednern eingehalten, so daß der Kommunalverein nichts anderes thun konnte, als die Versammlung für aufgelöst zu erklären und zur Räumung des Saales aufzufordern. Nun erschien Herr Dr. Richter und Herr K. Dennig auf dem Podium, um zu sprechen. Doch der Unwille über das Vorgegangene war bei allen rechtlich Denkenden so groß, daß die beiden Herren mit Pfeifen und Lärmen von der aufgeregten Versammlung empfangen wurden und nicht zu Worte gelangen konnten, und Herr Dr. Richter die Suppe, die er eingebracht hatte, selbst kosten mußte. So oft sich einer der beiden Herren anschickte, zu reden, brach der Entrüstungsturm von Neuem los. Da der Tumult sich nicht besänftigen wollte, ersuchte der Herr Polizeikommissär die Versammlung, auseinanderzugehen, da der Kommunalverein dieselbe für geschlossen erklärt und der andere Teil aufs Wort verzichtet habe. Die Versammlung verließ hierauf in Ruhe die Halle. So geschehen im Jahre des Heils 1887, am 20. Mai. Wer in die Versammlung kam, um hier Klarheit über die vielbesprochenen Verhältnisse zu erlangen, der mußte arg enttäuscht den Heimweg antreten.

(Bl. B.)

Württemberg.

Wie wir hören, werden Seine Maj. der König die Paraden über die Garnisonen Ulm-Wiblingen am Mittwoch den 25., in Ludwigsburg am Samstag den 28. d. Mts. und hier in Stuttgart am Samstag den 4. Juni abhalten.

(St. Anz.)

Dem Bescheid, welcher hinsichtlich des am 1. Juni d. J. beginnenden Eisenbahn-

fahrplans für den Sommerdienst 1887 Seitens des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, an den ständischen Ausschuss des Beirats der Verkehrsanstalten auf die Verhandlungen des Beirats in seiner Sitzung vom 2. April d. J. ergangen ist, entnehmen wir nach dem Staatsanzeiger Folgendes:

Für den gemischten Zug Nr. 172 von Stuttgart nach Calw (seitler aus Stuttgart um 3.55 nachm.), dessen Vorrückung um 2 Stunden 20 Min. vorgeschlagen war, sind die Abfahrtszeit aus Stuttgart auf 3 Uhr nachm. und die Ankunftszeit in Calw auf 6.05 abends festgesetzt worden, um die Beförderung der Stuttgarter Zeitungen mit diesem Zug auch fernerhin zu ermöglichen und den Anschluß von dem Schnellzug Nr. 224 der Gäubahn aufrecht zu erhalten. Infolge dieser Aenderung wird der in Aussicht genommene Anschluß in Calw von dem gemischten Zug Nr. 172 an den Personenzug Nr. 182 nach Pforzheim nicht erreicht werden. Der letztgenannte Zug wird künftig als beschleunigter Zug gefahren werden mit Ankunft in Pforzheim um 4.36 nachm. behufs Wiedergewinnung des früher bestandenen Anschlusses an den um 5.37 abends in Karlsruhe eintreffenden Personenzug.

Stuttgart, 21. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten sprach zuerst Berichterstatter Beutter, welcher seinen Antrag gegen die verschiedenen dagegen erhobenen Einwendungen verteidigte, sodann erklärte sich Leemann für die Gleichwertigkeit der Kataster und läßt unentschieden, ob er für den Antrag G3, dem er sympathisch gegenüberstehe, stimmen werde. Leibbrand spricht für den Antrag der Kommissionsminderheit. Spieß für die Regierungsvorlage. Härle für den Minderheitsantrag. Nächste Sitzung Dienstag.

Stuttgart, 17. Mai. Wie wir erfahren ist bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle der Privatdiscontosatz auf 2 1/8 % gesetzt worden.

Stuttgart. (Neues im Landesgewerbemuseum.) Ein Sortiment Riemenverbinder aus Messing, Green's System, nebst Zubehör zu ihrer Anwendung; von E. Sonnenthal jr. in Berlin.

Heidenheim, 18. Mai. Ein Unfall ereignete sich heute nachmittag an einem Neubau mitten in der Stadt. Für die Flaschner war am 3. Stock ein Gerüst angebracht, das 2 Maurer zum Ausmauern der Miegel auch benützen wollten. Sie häuften eine Anzahl Backsteine darauf an und wollten dann mauern. Durch die schwere Belastung brach ein Gerüstebel und Maurer, Backsteine und Diefen fielen 9 m hoch herab auf einen Hausen Steine. Ein Maurer erhielt am Unterleib eine klastende Wunde, die lebensgefährlich ist, der andere brach beide Füße.

Von den vom württ. Schwarzwaldverein herausgegebenen Touristenkarten ist nunmehr auch das 3. Blatt Calw-Pforzheim-Wildbad-Neuenbürg im Kohlhammer'schen Verlag in Stuttgart erschienen. Es zeichnet sich dieses Blatt, in welchem die Berge durch Höhenkurven von 50 zu 50 m und durch Schummerung, die Wälder

durch grünen Farbendruck und die Wasserläufe mit blauer Farbe in sehr deutlicher und sauberer Weise kenntlich gemacht worden sind, durch seine schöne Darstellung und durch Genauigkeit vor anderen Kartenwerken in sehr vorteilhafter Weise aus. Durch sein rechtzeitiges Erscheinen wird auch den in diesem Jahre den württemb. Schwarzwald besuchenden Touristen ein besonderer Gefallen erwiesen sein.

Calw, 18. Mai. Dem heutigen Markte waren zugeführt 713 Stück Rindvieh und 52 Pferde. Der Handel ging durchweg flau und nur zu gedrückten Preisen. Fettvieh, das ziemlich zahlreich an Markt gebracht war, erzielte ebenfalls keinen Aufschlag und wurde wenig gehandelt. Der Schweinemarkt zeigte geringen Verkehr. Zugeführt waren circa 20 Körbe Milchschweine und 80 Stück Läufer. Der Preis der ersteren bewegte sich zwischen 22—26 M. pr. Paar.

(Calw. Wöhl.)

Schweiz.

Zürich, 16. Mai. Endlich will man der Revolverspielerei auf den Leib gehen. Die Stadtpolizei wird Jedem mit 15 Fr. bestrafen, der mit einer solchen Waffe erwischt wird, auch wenn er keinen Schaden angerichtet hat.

Ausland.

Die Arbeiterunruhen in Belgien. Die Nachrichten, die heute vorliegen, lauten ziemlich widersprechend. Während von der einen Seite die Bewegung als eine tiefgehende und umfangreiche geschildert wird, behauptet man auf der anderen, daß die Aufregung keine sonderlich tiefe sei, die Bewegung vielmehr künstlich hervorgerufen zu sein scheine.

Französische Deutsche Feindseligkeit. In Besançon wurde ein Württemberger, welcher seit 2 Jahren sich im Besätze eines dortigen Uhrmachers befand, plötzlich entlassen. Sein Chef, Kapitän in der Territorialarmee, motivierte die Pöblichkeit des Entlassens, da er sonst nie an dem jungen Mann etwas auszusehen hätte, mit empfangenem höheren Befehl.

Die französische Ministerkrise ist noch nicht beigelegt; doch scheint ein neues Ministerium Freycinet die meisten Chancen zu haben. Freycinet soll beabsichtigen, falls er die Mission zur Bildung des Kabinetts annimmt, dasselbe ausschließlich aus neuen Elementen zusammen zu setzen. Boulanger würde mithin demselben nicht mehr angehören. Es könnte nur die Frage entstehen, ob der ehrgeizige General seine Entlassung ruhig hinnimmt. Man nennt als seinen Nachfolger den General Sausfrier, den Generalgouverneur von Paris, der bei der Armee sehr beliebt ist und als künftiger Oberfeldherr des französischen Heeres betrachtet wird. Sollte die Absicht, Boulanger aus dem neuen Kabinet fern zu halten, gelingen, so würde höchst wahrscheinlich das neue Kabinet zunächst den Gesekentwurf über den Mobilmachungsversuch zurücknehmen und die Weltausstellung auf 1890 vertagen.

Auflösung des Rätsels in Nr. 79.
Kantschuh.

